

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

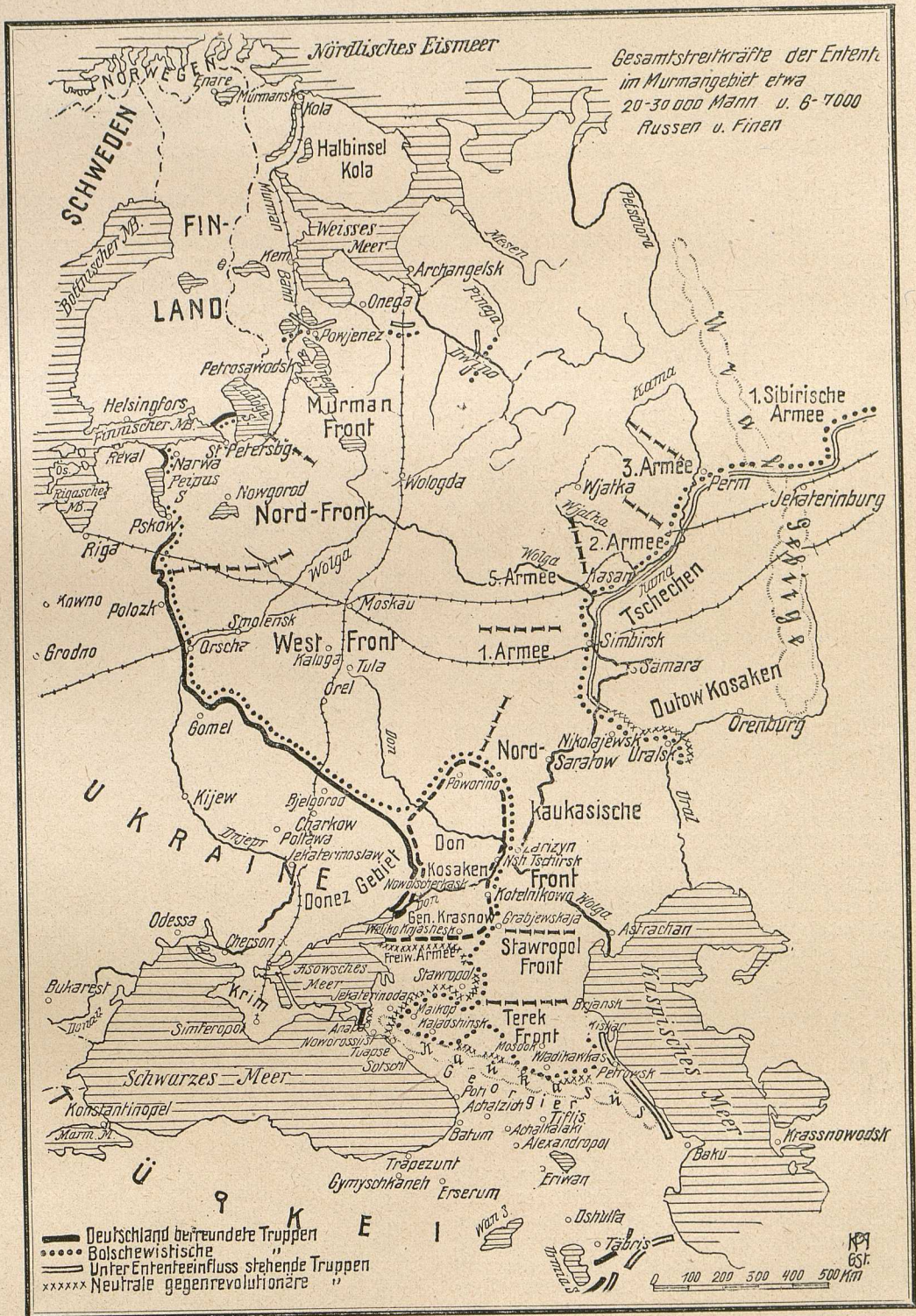
Osten. Schon unter Iwan dem Schrecklichen begann die Eroberung Sibiriens. Der willensstarke Kosakenh tman Jermak schob die russischen Grenzen bis über den Jenissei vor. Schon um 1648 erreichte ein anderer Abenteurer, der Kosak Deschnew, von der Küste Ostasiens aus das amerikanische Festland, in dessen nordöstlichem Teil Alaska die Russen eine bedeutende Kolonie gründeten, die sie bis 1867 behaupteten.

Erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts sicherte sich Rußland den Zugang zum Stillen Ozean, indem es China zur Abtretung der beiderseitigen Ufer des Amurs zwang. General Murawiew, der Eroberer des Amurgebiets und der Insel Sachalin, legte in den Jahren 1858-60 an der Küste des japanischen Meeres einen Hafen an, den er Wladiwostok, das heißt „Beherrsche den Osten“, taufte. Der Versuch, durch die Pachtung Port Arthurs (1897) auch einen Ausgang zum eisfreien Gelben Meere zu erlangen, endete mit der völligen Niederlage im Kriege gegen Japan 1904/05.

Die maritime Ausdehnungspolitik Rußlands, das über den Balkan zum Mittelmeer und über Persien zum Indischen Ozean zu gelangen hoffte, führte zum Zusammenbruch des Zarenreiches im Weltkriege. Der Friede von Brest-Litowsk hat Rußland von den europäischen Meeren abgeschnitten und wieder auf den Umfang zurückgedrängt, den es unter Iwan IV. innehatte. Die russischen Schwarzmeerküsten an Rumänien, der Hauptteil an die Ukraine, an die Donkosakenrepublik, an Georgien und an die Türkei. Die Ostseeprovinzen und Finnland sind selbständige, von Großrußland unabhängige Staaten geworden, nur zwischen Petersburg und dem Narew ist ein schmaler Ausgang zum Finnischen Meerbusen geblieben.

Im fernen Osten hat die aufgehende Sonne das Andraaskreuz im weißen Felde verdrängt. Das Amurgebiet ist von den Japanern besetzt, Wladiwostok eine japanische Flottenstation geworden; ganz Ostibirien ist heute ein Aufmarschgebiet japanisch-amerikanischer Truppen. So ist der russischen Republik nur noch als letzter Seeweg der Zugang zum Nördlichen Eismeer geblieben. Es ist die älteste Verbindung Rußlands mit dem Weltmeere. Im 7. und 8. Jahrhundert fuhren die Normannen um das Nordkap, gingen an der Nordküste der Halbinsel Kola vor Anker und drangen durch Ostkarlien zuerst in Rußland ein. Die Russen bezeichnen die Küste der Halbinsel Kola mit Murmansky-Bereg, das heißt normanniisches Ufer. Wir sprechen von der Murmanfülle und meinen damit die gesamte nördliche Hälfte der Halbinsel Kola bis zur finnischen Grenze; weiter nach Osten folgt die

Tersche- und die Kantalahtische Küste. Hier oben, wo die stellenweise bis zu einer Höhe von 200 Meter ansteigenden Granitfelsen zahllose ausgezeichnete Ankerbuchten bilden, hatte das kühne Seefahrervolk den einzigen eisfreien Hafen Rußlands entdeckt und ihn zum Stützpunkt seiner berühmten Raub- und Handelsfahrten erkoren. Um dieselbe Zeit, als ihre Stammesgenossen in Nordfrankreich einfielen und Paris eroberten, gründeten die drei normanniischen Brüder Rurik, Sineus und Truwor im Osten den russischen Staat.



Die Lage in Rußland Mitte September 1918.

Jahrhundertlang sind auf der Straße der Normannen die Schätze des Ostens und Südens nach dem Norden und nordische Produkte und Waren nach Persien, Indien und China gewandert. Von der Normannenküste aus ging ein belebender und erwärmender Strom durch das unermessliche Hinterland — vom Eismeer bis zur Kaspischen See. Tief am inneren Ende der Murmanbucht legten die normanniischen Seefahrer im 11. Jahrhundert den Hafen Kola an, den Peter der Große später zu einem besetzten

